SEKTION BRAUNSCHWEIG DER DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN ALPEN

1928
Jahresbericht
mit Rückblick

Jahresbericht 1928
und Rückblick

Sektion Braunschweig des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins (E. V.)

61 969

INHALT

	Seite
Geschichtliches von Aug. Ahrend	3
Die Sektion	8
Mitglieder	9
Ehrenrat und Vorstand	10
Geschichte der Hütte	11
Arbeits-Gebiet	13
Bauliche Entwicklung der Braunschweiger Hütte	14
Reise-Berichte	15
Zugangswege zur Hütte, Hochtouren	22
Ratschläge für alpine Ausrüstung	22
Vorträge, Vereinsabende	24
Festlichkeiten	25
Bücherei	25
Verbandswesen	28
Wohlfahrt usw.	28
Rechnungswesen	28
Verwaltung	30
Arbeitsgebiet der Sektion Braunschweig	31
Die Gefallenen der Sektion	32

Geschichtliches

Von August Ahrend

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwachte allmählich das Gefühl für die Erhabenheit und Schönheit des Hochgebirges in den Menschen, die ihr Weg in die reizvollen Täler der Alpen geführt hatte.

Im Jahre 1787 führte Jacques Balmat den Naturforscher Saussure auf den Gipfel des Montblanc. Eine Kolonne von 18 Trägern begleitete sie.

Im Jahre 1799 versuchte der Kardinal Altgraf Salm-Reifferscheidt, Fürstbischoff von Gurk, mit seinem Generalvikar Graf Hohenwart und einem Troß von 30 Personen den Großglockner zu besteigen. Sie erbauten deswegen zunächst am Leiterkees zwischen Heiligenblut und Kals eine Hütte, die Fürstbischoff-Salm-Hütte genannt wurde, und die späterhin in der Geschichte unserer Sektion eine sehr gefährliche Rolle spielte. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen erreichte von hier Graf Hohenwart mit Gefolge über die Adlersruhe die Spitze des kleinen Glockners. Im folgenden Jahre wurden die Unternehmungen fortgesetzt und es gelang zwei Bauern aus Heiligenblut und einem Pfarrer aus Döllach mit vier Arbeitsleuten als Erste die Spitze des Großglockners zu erreichen. In den folgenden Jahrzehnten wurde die Besteigung vereinzelt wiederholt, aber erst im Jahre 1869 fand Karl Hofmann, ein junger Jurist und begeisterter Alpenfreund aus München (gefallen bei Sedan) den jetzt viel begangenen Weg von der Pasterze aus, der jetzt der Hofmannsweg genannt wird.

Ähnlich geschah es am Ortler.

Im Jahre 1804 wurde er zuerst von Alois Pichler aus Passeyer mit zwei Begleitern einmal über die hintern Wandeln, ein anderes mal über den hintern Grat bestiegen, seine Besteigung wurde aber erst weiteren Kreisen ermöglicht, als im Jahre 1865 Moisisovics mit Hans Pinggera und Veit Reinstadler den jetzt meist begangenen Weg über den Tabarettakamm gefunden hatte.

Die Unzugänglichkeit der hohen Berge und die Unbekanntheit ihrer besten Aufstiegsmöglichkeiten ließen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nur wenige Auserwählte ihre Gipfel betreten.

Diese Sachlage machte auf zwei junge Naturforscher aus Wien, Sueß und Auer, die im Jahre 1854 die Tiroler Alpen durchwanderten, einen tiefen Eindruck. Von der Schönheit der Alpenwelt hochbegeistert, beklagten sie die Unzugänglichkeit und den spärlichen Besuch des hohen Gebirges aufs tiefste. Sie kehrten nach Wien zurück, ganz erfüllt von der Notwendigkeit der Gründung eines Vereins, der es sich zur Aufgabe machte, das Alpenland touristisch und wissenschaftlich zu erschließen, um es dadurch für weite Kreise zugänglich zu machen. Die Ausführung dieses Planes erfolgte aber erst am 19. November 1862 als Paul Grohmann, Edmund von Moisisovics und Guido von Sommaruga, unterstützt von Sueß, die konstituierende Versammlung des oesterreichischen Alpenvereins nach Wien einberiefen. Der damit gegründete Oesterreichische Alpenverein hatte eine zentralistische Form. Der Mittelpunkt des Vereins war die Wiener Sektion. Alle anderen Sektionen waren abhängig von Wien.

Die Idee von der Notwendigkeit der Erschließung des Alpenlandes faßte darauf auch in Deutschland, und zunächst in Süddeutschland Wurzel.

Am 9. Mai 1869 wurde zu München die erste Sektion des Deutschen Alpenvereins gegründet, der nun im Gegensatz zum österreichischen Vereine ganz dezentralistisch ausgestaltet wurde. Jede Sektion konnte sich ganz selbständig ihren Vereinsaufgaben widmen. Nur ein Zentralausschuß, der in jedem Jahre in einer anderen Stadt eine Generalversammlung veranstaltete, hielt die Sektionen zu einem Verein zusammen.

Im Jahre 1873 vollzog sich dann der Zusammenschluß beider Vereine zum Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Es wurde die bewährte Verfassung des Deutschen Vereins allgemein angenommen und eine Änderung daran später nicht vorgenommen.

Wenn in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts norddeutsche Reisende aus den Alpen in ihre Heimat zurückkehrten, mußte in ihnen der Wunsch entstehen, auch in ihrer Stadt eine Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu gründen, um teilnehmen zu können an der Erschließung der Alpen, die schon in den Jahren vorher von den süddeutschen und österreichischen Sektionen so vorbildlich in die Wege geleitet war. Dieser Wunsch veranlaßte denn auch zwei Alpenfreunde in Braunschweig, zum 12. Dezember 1883 43 Herren zur Gründung einer Sektion Braunschweig nach dem schwarzen Walfisch (Ulrici) einzuladen. 15 Herren, die dieser Einladung gefolgt waren, beschlossen an diesem Abend die Bildung einer Sektion Braunschweig, welche dann am 1. Januar 1884 ins Leben trat. In den Vorstand wurden gewählt:

Herr Professor Dr. med. Rudolf Blasius als Vorsitzender,
Herr Apotheker Dr. Hermann Baesecke als Schriftführer,
Herr Kaufmann E. Krummel als Schatzmeister.

Von den Mitgliedern tatkräftig unterstützt, wußte der feinsinnige und humorvolle Vorsitzende die Vereinsabende sowohl gesellschaftlich als auch wissenschaftlich aufs beste auszugestalten.

Trotzdem die Alpentouristik damals noch nicht so entwickelt war wie jetzt, wurden doch schon Vorträge gehalten über eine Besteigung des Montblanc, des Asiatischen Olymps, des Ätna, der Venter Kreuzspitze, des Großvenedigers, des Ortlers und der Königspitze. Herr Generalsuperintendent Bertram und sein Freund und häufiger Reisebegleiter Herr E. Krummel, von denen besonders Bertram ein sehr kenntnisreicher und interessierter Botaniker war, brachten von ihren gemeinsamen Alpenfahrten, die sich ins Wallis, nach Grenoble und der Grande Chartreuse, in die Dauphinéealpen, zur Insel Arbe im Quarnero und noch andern schönen Punkten erstreckten, prächtig getrocknete Alpenpflanzen mit und besprachen sie im Laufe ihrer interessanten Reiseschilderungen. Herr Dr. Blasius wußte über Sizilien und eine Ätnabesteigung, aus dem Kaukasus und der Krim sehr interessantes zu berichten. Aus Spanien und Bulgarien erfuhr man von anderen Herren lehrreiches über Land und Leute. Ferner

wurden die vorhandenen Alpenkarten vorgelegt und besprochen. Es wurde so viel Anregendes geboten, daß die Vereinsabende gut besucht waren und sich unter den Besuchern ein freundschaftlicher Verkehrston herausbildete. Dies zeigte sich besonders, wenn Herr Professor Blasius ein „touristisches Allerlei" auf das Programm des Abends gesetzt hatte, wobei jeder aus der Runde ein kurzes Reiseerlebnis zum besten geben mußte. Die vielen interessanten und humorvollen Erzählungen versetzten die Gesellschaft meistens in so frohe Laune, daß nachher noch manches Glas getrunken, manches schöne Lied gesungen und mancher Jodler geschmettert wurde.

Unter solchen Umständen konnte es nicht ausbleiben, daß die Mitgliederzahl und damit auch die Einnahmen der Sektion stark anwuchsen. Als daher am 17. Dezember 1888 sich ein Kassenüberschuß von ℳ 106.06 ergab, wurde einstimmig beschlossen, ℳ 100.— davon als Grundstock für eine demnächst zu erbauende Braunschweiger Hütte verzinslich anzulegen. „Möge diese Hütte sich recht bald in den Alpen erheben und Zeugnis ablegen von dem Blühen, Wachsen und Gedeihen unserer Sektion", so heißt es im Berichte des Jahres 1888.

Von nun an spielte dieser Hüttengedanke im Leben der Sektion fortwährend eine wichtige Rolle.

Zunächst griff ihn der Herr Oberpostsekretär Richard Schucht dadurch auf, daß er am 29. April 1889 in der Sektion einen Vortrag hielt über „Die Erbauung einer Braunschweiger Hütte in den Alpen". Der Redner führte darin aus, daß mit Rücksicht auf die große Entfernung von Braunschweig der Hüttenplatz möglichst in dem nördlichen Teile der Alpen auszuwählen sei. Als sehr geeignet wurde von ihm ein Platz im oberen Sellraintal zur Erleichterung der Übergänge nach dem Ötztal und dem Stubaital vorgeschlagen.

Der Vorstand der Sektion teilte diesen Vorschlag dem Zentralausschusse mit. Dieser erklärte jedoch, den Hüttenbau an dieser Stelle nicht als dringlich bezeichnen und daher auch nicht befürworten zu können. Zugleich schlug der Zentralausschuß der Sektion verschiedene andere Hüttenplätze vor: Am Sorapiß, an der Marmolata, an der Hochalmspitze und einen Neubau der Fürstbischoff-Salm-Hütte am Leiterkees am Glockner. Den Sektionsmitgliedern wurde hiervon in der Sitzung am 2. Juli 1889 Mitteilung gemacht. Zu dieser Sitzung waren erschienen: Herr Dr. Baesecke als Vertreter des Vorstandes, Herr Gymnasiallehrer Rabert, der Kandidat des höheren Schulamts Herr August Ahrend und Herr Weinhändler Singelmann aus Schöppenstedt. Alle Genannten erklärten, von den vorgeschlagenen Hüttenplätzen keinen zu kennen; der an dritter Stelle Genannte erklärte, noch nie in Tirol gewesen zu sein. Bei diesem Mangel an Sachkenntnis wurde von der Versammlung der allein mögliche Beschluß gefaßt, an alle Sektionsmitglieder umgehend das Ersuchen zu richten, während ihrer diesjährigen Reise die bezeichneten Plätze auf ihre Eignung für den Bau einer Braunschweiger Hütte eingehend zu prüfen.

Diesem Ersuchen kamen zwei Herren nach. Zunächst Herr Singelmann, der sich dem Dolomiten- und Glocknergebiete zuwandte und einen Monat später Herr Richard Schucht, der auf der Suche nach einem Hüttenplatze ganz eigene Wege ging.

Herr Singelmann hatte noch im Juli desselben Jahres die Marmolata bestiegen und war von der Schönheit dieses Berges so entzückt, daß er sowohl durch die Presse, als auch durch begeisterte Schilderungen die Meinung des Vorstandes und der Sektionsmitglieder für die Verwirklichung des Hüttenbaus an diesem Berge zu gewinnen suchte. Dies gelang ihm so gut, daß der Vorstand auf den 28. August 1889 eine Versammlung einberief, in der beschlossen wurde, eine Hütte an der Marmolata in Südtirol zu erbauen. Es wurde dem Zentralausschuß der Bauplan und der Kostenanschlag einer Marmolatahütte mit dem Ersuchen eingesandt, bei der im Jahre 1890 in Mainz stattfindenden Generalversammlung einen Zuschuß zu den Baukosten zu beantragen. Doch schon am 28. Mai 1890 erteilte der Zentralausschuß die Antwort, daß nach dem Gutachten des Wege- und Hüttenbau-Ausschusses der Antrag der Sektion Braunschweig zurückzustellen sei. Auch auf der Generalversammlung in Mainz wurde dem Vertreter unserer Sektion, Kaufmann Karl Salfeld, mitgeteilt, daß weder in diesem, noch im folgenden Jahre ein Hüttenbau an der Marmolata genehmigt würde.

Damit war die merkwürdige Tatsache zu verzeichnen, daß der Zentralausschuß dem Bau einer Hütte, den er selbst vorgeschlagen hatte, ein Jahr später die Genehmigung versagte.

An der Verfolgung dieses unglückseligen Planes hatte der Vorstand ein ganzes Jahr festgehalten, während der Prophet einer besseren Sache, Herr Richard Schucht, mit seinen Pitztaler Plänen fast unbeachtet daneben stand.

Schucht war einen Monat später als Singelmann auf der Suche nach einem Hüttenplatze ins Gebirge gezogen. Sein Freund, der Baurat Pfeifer, begleitete ihn. Es stand für beide fest, daß eine Braunschweiger Hütte nur in einem der nördlichen Täler Tirols liegen könnte. Daher wanderten sie in dem ihnen noch unbekannten Pitztale hinauf. Dort wurden ihnen von einigen Talbewohnern die Karlesköpfe, wegen ihrer aussichtsreichen Lage am Fuße der Wildspitze, zwischen Pitz- und Ötztal, als ein ganz hervorragender Hüttenbauplatz bezeichnet. Nach einer Besteigung der Karlsköpfe waren beide überzeugt, daß die Sektion keinen besseren Hüttenbauplatz finden konnte. Als sie aber Mitte September wieder nach Braunschweig zurückkehrten, war dort schon 4 Wochen vorher der Beschluß zum Bau einer Marmolatahütte gefaßt, der Plan zur Hütte ausgearbeitet und zum Einreichen an den Zentralausschuß fertig gemacht.

Erst nach einem Jahre erlebten Schucht und seine Freunde den Triumph, daß dieser Plan vom Zentralausschuß abgelehnt wurde. Jetzt trat der Plan Schuchts, der im Laufe der Zeit genügend bekannt geworden war, mit einem Schlage in den Brennpunkt des Interesses.

Trotzdem liebäugelte der Vorsitzende der Sektion noch mit einem andern Plane, der vom Zentralausschuß ebenfalls vorgeschlagen war. Es sollte die ganz verfallene Fürstbischoff-Salm-Hütte, die zwischen Heiligenblut und Kals am Leiterkees des Glockners lag, wieder aufgebaut werden. Um die Sektionsmitglieder mit diesem Plane bekannt zu machen, ließ er Herrn Professor Arnold aus Hannover herüberkommen, der am 24. November 1890 über „die Erschließung des Glocknergebietes vom Fürstbischof Salm bis auf die Neuzeit" sprach.

Der Redner schilderte in seinem Vortrage besonders die Lage und Bedeutung der Salmhütte, zeigte, wie man von ihr über die Adlersruhe den Gipfel des Glockners am leichtesten erreichte und empfahl sie der Sektion zum Wiederaufbau. Allerdings konnte er nicht verhehlen, daß die Hütte nicht Braunschweiger Hütte heißen konnte, sondern den Namen Fürstbischoff-Salm-Hütte behalten müßte.

Trotz der fesselnden Beredsamkeit Arnolds, der an diesem Abend zum ersten Male in Braunschweig sprach und große Aufmerksamkeit bei seinen interessanten Ausführungen fand, konnte dieser letzte Punkt den Braunschweiger Sektionsgenossen gar nicht gefallen. Und als Schucht ihnen nun noch erklärte, daß sich die Salmhütte nur zu „einer untergeordneten Kaffeeklappe" für den Passantenverkehr zwischen Heiligenblut und Kals entwickeln würde, weil alle ernsthaften Glocknerbesteiger von Heiligenblut aus über den Hofmannsweg und von Kals aus über die Stüdelhütte auf den Glockner gingen, daß wir mit dieser Hütte nur einen verlorenen Posten beziehen würden, der sich in keiner Weise mit einer Hütte auf den Karlesköpfen im Pitztal vergleichen könnte, da wurden sie alle seiner Meinung.

Es ist nicht das geringste Verdienst von Schucht, daß er die Sektion um die Szylla der Salmhütte herumgesteuert hat.

Als am folgenden Vereinsabend, am 15. Dezember 1890, die Neuwahl des Vorstandes erfolgen sollte und Herr Professor Blasius ebenso wie im vorigen Jahre erklärte, daß er eine Wiederwahl nicht annehmen würde, wählte die Versammlung einstimmig Herrn Oberpostsekretär Richard Schucht zum Präsidenten der Sektion Braunschweig.

Schon in der ersten Versammlung des neuen Jahres, am 26. Januar 1891, wurde sein Antrag, die Braunschweiger Hütte auf den Karlesköpfen im Pitztale zu erbauen, einstimmig angenommen. Nachdem im Laufe des Jahres auch die Zustimmung der Generalversammlung eingeholt und für den Bau alles aufs beste vorbereitet war, wurde dieser im Juli 1892 vollendet und am 30. August 1892 feierlich eingeweiht. Die Gemeinden im Pitztal erkannten bald die große Wohltat, die Schucht ihnen erwiesen hatte. Ihren Dank statteten sie ihm dadurch ab, daß sie ihn zum Pitztaler Ehrenbürger ernannten.

Als der Besuch der Hütte schon im Jahre 1894 auf 602 Personen gestiegen war, entschloß sich die Sektion zunächst im Jahre 1895 und dann nochmals im Jahre 1908 zu einem Erweiterungsbau. Die unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit, die Schucht hierbei und bei der Verbesserung der Wege im Pitztal entfaltete, sowie die Aufsätze, welche er über das Pitztal in unserer Zeitschrift veröffentlichte, würdigte der Zentralausschuß dadurch, daß er Schucht als Ersatzmann für die Jahre 1900 bis 1904 in den Wege- und Hüttenbau-Ausschuß berief.

Schucht ist auf beide Würden mit Recht immer sehr stolz gewesen. Aber auch unsere Sektion hat sich durch diese Ehrung und Anerkennung ihres Präsidenten hoch geehrt gefühlt und hat ihm die Treue bis über sein Grab hinaus gehalten. Eine starke Sympathiekundgebung erfuhr Schucht an seinem 70. Geburtstage, der unter großer

Beteiligung von der Sektion durch ein Festessen im Deutschen Hause gefeiert wurde. Wir stehen jetzt wieder vor der Notwendigkeit eines Erweiterungsbaus unserer Hütte und zwar vor dem größten, den die Sektion bisher zu verzeichnen hat.

Wir werden dabei aber wieder geführt von einem Vorsitzenden, zu dessen Umsicht und Sachkunde wir das größte Vertrauen haben können.

Kein anderer wird den Bau so gut vollenden wie er.

Auch er ist für seine Dienste, die er der alpinen Sache geleistet hat, vom Gesamtverein hoch geehrt, indem er in diesem Jahre zum ordentlichen Mitgliede des Hauptausschusses mit dem Referat Führerwesen ernannt ist. Unser Vertrauen und diese Ehrung, die wir zugleich auch als eine Ehrung der Sektion mitempfinden, werden ihn aufs neue anspornen, uns immer treu zu bleiben und die wichtigen Aufgaben zu vollenden, die ihm aus dem Erweiterungsbau unserer Hütte erwachsen; sie werden aber auch uns veranlassen, ihm die Treue zu bewahren und ihn in allen seinen Anforderungen tatkräftig zu unterstützen.

Die Sektion

Die Sektion Braunschweig des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins wurde am 1. Januar 1884 gegründet.

Ihr erster Vorsitzender war Prof. Dr. Rudolf Blasius.

Unter den Gründern sind besonders zu nennen:

Geh. Hofrat Professor Dr. Wilhelm Blasius,
Landgerichtspräsident Dr. Adolf Dedekind,
Schulinspektor Franz Henze,
Geheimrat H. Cumme,
Geheimrat Professor Dr. Richard Dedekind,
Apotheker Dr. Hermann Baesecke,
Richard Schucht.

Im Jahre 1890 wählte die Sektion Richard Schucht zum Vorsitzenden. Eine lebhafte Tätigkeit setzte ein, schon im folgenden Jahre begann man mit dem Bau der Braunschweiger Hütte, deren erster Teil am 30. August 1892 eingeweiht wurde. Die Gemeinde Pitztal ernannte Richard Schucht zum Ehrenbürger. Im Zentralausschuß des Alpenvereins war Richard Schucht als Ersatzmann für Wege- und Hüttenbau von 1900 bis 1904 tätig.

Der Besuch der Hütte war im Jahre 1894 auf 602 Personen gestiegen, weshalb 1895 die erste Erweiterung vorgenommen wurde, die zweite Erweiterung erfolgte 1908. Genaueres über die Entwicklung der Hütte wird an anderer Stelle dieses Berichtes gegeben.

Seit 1894 wurden die Winterfeste der Sektion im Wilhelmsgarten abgehalten, nach dem großen Kriege fanden die Veranstaltungen im Hofjäger statt.

Am 18. Dezember 1898 ist die Sektion in das Vereinsregister bei dem Herzoglichen Amtsgericht zu Braunschweig eingetragen worden.

Im gleichen Jahre hat Dr. Rudolf Schiller, der emsige Bibliothekar des Vereins, die Bücherei auf neue Grundlage gestellt.

Die Sektion ist immer dafür eingetreten, daß die Postverbindung und die Wegeverhältnisse im Pitztal gefördert wurden. Seit ihrer Gründung sind dafür große Aufwendungen gemacht worden.

Mitglieder

Elf Mitglieder der Sektion haben im Weltkrieg ihre Liebe zum Vaterland mit dem Herzblut besiegelt. Eine eherne Tafel an der Hütte mahnt die Lebenden an ihre ewige Dankesschuld.

Die 25jährige Mitgliedschaft haben 95 Mitglieder erreicht. Von den Gründern der Sektion sind noch unter uns das Ehrenmitglied Herr Geheimrat Cumme und Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Schmidt, der im ersten Vereinsjahre in die Sektion eingetreten ist.

Mitglieder und Beiträge

Jahr	Mitglieder	Beitrag RM A	Beitrag RM B	Eintrittsgeld RM
1884	15	10.—	—	—
1885	70	10.—	—	—
1886	74	10.—	—	—
1887	76	10.—	—	—
1888	98	10.—	—	—
1889	114	10.—	—	—
1890	131	10.—	—	—
1891	155	10.—	—	—
1894	213	10.—	—	5.—
1895	255	10.—	—	5.—
1896	285	10.—	—	5.—
1897	314	10.—	—	5.—
1898	342	10.—	—	5.—
1899	381	10.—	—	5.—
1901	423	10.—	—	5.—
1906	474	10.—	—	5.—
1907	461	10.—	—	5.—
1908	454	10.—	—	5.—
1909	459	10.—	—	5.—
1912	451	12.—	11.—	16.—
1913	471	12.—	5.—	16.—
1922	611	40.—	20.—	50.—
1924	668	5.—	2.50	5.—
1925	713	10.—	6.—	10.—
1926	749	13.—	9.—	15.—
1927	710	12.—	8.—	15.—
1928	697	12.—	6.—	12.—

A-Mitglieder mit vollem Beitrag sind selbständige Personen.

B-Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag sind die Ehefrauen, dem elterlichen Hausstand angehörende Söhne und Töchter unter 20 Jahren, ferner junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung stehen und nicht über eigene Einkünfte verfügen.

BRAUNSCHWEIGER HÜTTE MIT WILDSPITZE

AL = Altersmitglieder sind Mitglieder, welche das 60. Lebensjahr vollendet haben, 20 Jahre dem Gesamtverein angehören und auf Antrag entsprechende Ermäßigung des Sektionsbeitrages bewilligt erhalten haben. Die Altersmitglieder erhalten die Jahresmarke B.

Ehrenmitglieder:

Herr Geheimrat Cumme, Osterode/Harz,
Herr Geheimer Baurat Pfeifer, Braunschweig.

Ehrenrat und Vorstand

Von den früheren Ehrenratsmitgliedern seien genannt:

Geh. Hofrat Professor Dr. Wilhelm Blasius,
Professor Dr. Robert Frühling,
Geh. Medizinalrat Hofarzt Dr. Hermann Engelbrecht,
Justizrat Fritz Nessig,
Oberlehrer Bruno Unger,
Buchdruckereibesitzer Fritz Geibel.

Jetziger Ehrenrat:

Justizrat Carstens,
Sanitätsrat Dr. Diesing,
Bankherr Ebeling,
Geh. Baurat Pfeifer,
Dr. Schiller.

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Rudolf Blasius	von 1884—1890
	Richard Schucht	von 1890—1915
	Geh. Medizinalrat Engelbrecht	von 1915—1925
	Richard vom Feld *)	seit 1925
Schriftwart:	Dr. H. Baesecke	von 1884—1889
	Fr. Ohlmer	von 1890—1893
	Oberlehrer Ahrend	von 1894—1899
	Justizrat Giesecke	von 1899—1907
	Notar A. Carstens	von 1908—1923
	Landgerichtsrat Lohmann	von 1923—1925
	Dr. Rossée	seit 1925

*) Seit 1928 auch Mitglied des Hauptausschusses im D. Oe. A. V. mit dem Referat Führerwesen.

Kassenwart:	E. Krummel	von 1884—1889
	Karl Salfeld	von 1890—1894
	Dr. Paul Diesing	von 1895—1896
	Fr. Ohlmer	von 1896—1909
	Rudolf Horenburg	von 1910—1922
	Richard Geibel	von 1922—1924
	Dr. Rossée	von 1924—1925
	Richard Geibel	seit 1926
Bücherwart:	Dr. H. Baesecke	von 1890—1903
	Fritz Geibel	von 1904—1905
	Dr. R. Schiller	von 1906—1922
	Ad. Steinhausen	von 1923—1927
	Dr. Sonnenkalb	seit 1927

Beisitzer jetzt: Oberregierungsrat Sommer
Landgerichtsrat Lohmann
Dr. jur. Rob. Jürgens

Geschichte der Hütte

Der Hüttenplatz liegt in den Oetztaler Alpen unter dem Karleskogel und gehört zur Gemeinde Pitztal. Das Grundstück ist eingetragen im Grundbuch Bezirk Imst unter Grundparzelle Nr. 517, Einlagezahl 422 II Pitztal auf den Namen Sektion Braunschweig des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Die bauliche Entwicklung ist auf dem Grundrißplan (siehe Abbildung Seite 14) dargestellt.

Vorhandene Lagerstätten

1892	9 Betten	
1895	30 Betten	20 Heulager
1908	41 Betten	24 Matratzen
1925/26	48 Betten	35 Matratzen
1928	64 Betten	32 Matratzen

Trotzdem die Hütte nicht im eigentlichen Kriegsgebiet lag, hatte sie durch den Mangel an Pflege während der Kriegs- und Nachkriegszeit stark gelitten. Im Jahre 1921 wurde die Ausbesserung und Herrichtung in Angriff genommen. 1922 ist eine Gedenktafel für die gefallenen Mitglieder der Sektion an der Hütten-Außenwand angebracht worden. Wegen der geringen Mittel, die infolge der Inflation zur Verfügung standen,

konnten nur wenige Arbeiten ausgeführt werden. Man war im wesentlichen angewiesen auf Stiftungen von Materialien durch Mitglieder und teilweise persönliche Betätigung.

Im Jahre 1923 wurde das große Schlafhaus, verputzt bzw. verfugt, später wurde auch eine Verankerung der Westwand, welche starke Ausbeulungen aufwies, vorgenommen.

Die erste Einrichtung für den Winterverkehr ist im Jahre 1922 im alten Bau getroffen worden. 1923 wurde im südlichen Teil des großen Schlafhauses und zwar im Keller ein regelrechter Winterraum mit Kücheneinrichtung hergestellt, welcher sich vorzüglich bewährt hat. Dieser Winterraum ist schnell zu heizen, er ist auch bei starkem Schneefall von außen verhältnismäßig leicht erreichbar.

Im Jahre 1925 wurde die Wasserversorgung der Hütte in Angriff genommen.

Da der Winterbesuch im Jahre 1925 auf 60 Personen gestiegen war, ist 1926 der Winterraum erweitert worden. Die Einrichtung ist so getroffen, daß der Winterraum im Sommer als Kapelle für den Gottesdienst benutzt werden kann. Es ist dadurch erreicht, daß den Führern während der Hauptbesuchszeit in der Hütte die Messe gelesen wird, wodurch Hochtouren bedeutend früher angefangen werden können. Ein Ziegenstall für sechs Tiere wurde 1926 gebaut, damit die Milchversorgung der Hütte sichergestellt wird.

Im Jahre 1927 wurden Neuanschaffungen für die innere Einrichtung gemacht, 1928 sind neue Betten, Decken, Stühle und andere Gebrauchsgegenstände beschafft worden. Im gleichen Jahr wurden die Grundmauern für einen späteren Erweiterungsbau angelegt.

Die Hütte ist bei der Fürsorgeeinrichtung des Hauptvereins versichert gegen Feuer und Naturschäden mit einem Betrage von 70 000 Mark. Seit 1928 ist in die Versicherung eingeschlossen eine Haftpflicht bis zu 200 000 Mark bei Personenschaden und 10 000 Mark bei Sachschaden je Ereignis.

Stiftungen sind im Laufe der Jahre von zahlreichen Mitgliedern und Gönnern gemacht worden, besonders erwähnt seien:

Voigtländer & Sohn: 1 Teleskopfernrohr; F. Niemeyer: 1 Maximum- und Minimum-Thermometer, 1 Barometer; Grimme, Natalis & Co.: 1 Gedenktafel für die Gefallenen nach einem Entwurf von unserem Mitglied A. Quensen. Die Namen der Stifter von Zimmereinrichtungen usw. sind in den betreffenden Zimmern verewigt.

An Ausrüstungsgegenständen ist das Folgende bemerkenswert:

64 Betten	32 Matratzen	191 Wolldecken
15 Federoberbetten,	81 Stühle,	29 Tische,

Für das Rettungswesen sind vorhanden:

2 Hütten-Apotheken,	2 Eispickel,	2 Seile
1 Strickleiter	1 Tragbahre	

Die erste Wasserversorgung wurde im Jahre 1901 gebaut in Gestalt einer Kolbenpumpe am Eissee mit Wasserleitung zur Hütte. Sie versagte infolge des Einflusses der Naturgewalten. Später wurde die Wasserversorgung mit einer kommunizierenden Röhre von dem Abfluß des Karlesferners versucht. Auch sie scheiterte an den Naturgewalten. Im Jahre 1925 ist eine neue Pumpanlage am Eissee errichtet worden, welche wiederholt umgebaut werden mußte und schließlich zum Erfolg führte. Die Hütte wird jetzt durch eine Flügelpumpe mit dem Tagesbedarf von etwa 450 Ltr. Wasser vom Eissee aus versehen. Das Wasser wird gefiltert.

Hüttengebühren:

Jahr	Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Bett	Matratze	Bett	Matratze
1923	10000.— *Kr.*	5000.— *Kr.*	40000.— *Kr.*	20000.— *Kr.*
1924	10000.— *Kr.*	6000.— *Kr.*	30000.— *Kr.*	18000.— *Kr.*
1925	1.90 *S*	0.80 *S*	5.70 *S*	2.40 *S*
1926	2.50 *S*	1.— *S*	7.50 *S*	3.— *S*
1927	3.— *S*	1.50 *S*	9.— *S*	4.50 *S*
1928	3.— *S*	1.25 *S*	6.— *S*	2.50 *S*

Die Sommerbewirtschaftung der Hütte lag seit Erbauung bis zum Jahre 1902 in den Händen von Philomene Neuner, der Schwester des Engelbert Kirschner, Plangeroß. Vom Jahre 1903 bis heute sorgt Frau Regina Gundolf, Piösmös, für das leibliche Wohl der Besucher.

Der Winterbetrieb vergrößerte sich in den letzten Jahren sehr schnell, da das umliegende Gebiet ein herrliches Skigelände darstellt, in welchem man während des ganzen Jahres — auch im Juli und August — Hochtouren mit Schneeschuhen unternehmen kann. 1927 ist dem Bergführer Ignaz Schranz, Mandarfen, die Winterbewirtschaftung erstmalig übertragen.

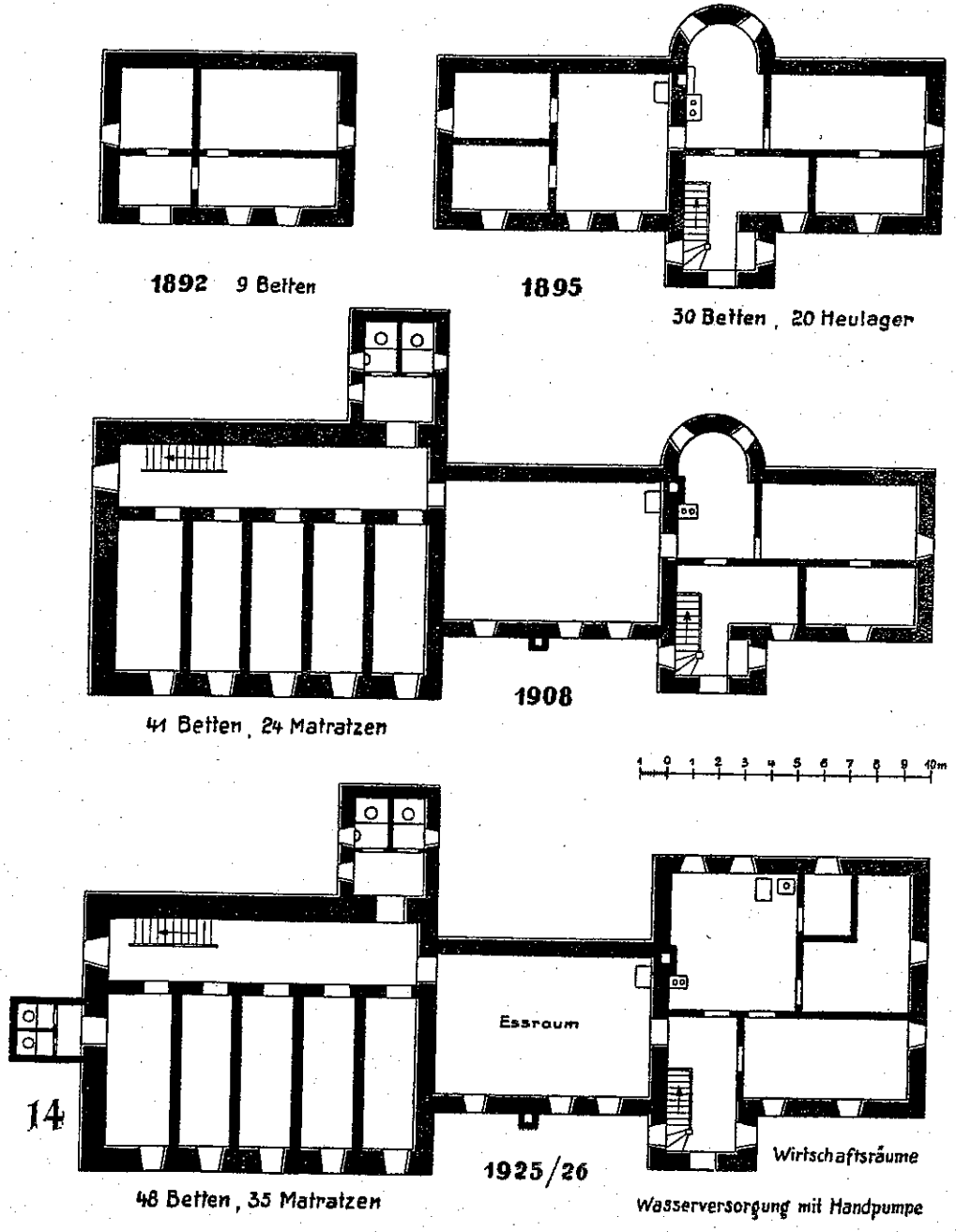
Bewirtschaftungs-Zeiten:

im Sommer: von Ende Juni bis Mitte September;

im Winter: zu Weihnachten, von Mitte Februar bis Ostern und zu Pfingsten.

Arbeits-Gebiet: Das Gebiet des Geigenkammes wurde im Jahre 1924 an die Sektion Chemnitz, welche ihre Hütte durch den Krieg verloren hat, im Einverständnis mit dem Hauptvorstand abgetreten. Der schematische Lageplan (siehe Abbildung Seite 31) zeigt das Gebiet, welches der Sektion Braunschweig vom Hauptvorstande zur Bearbeitung überantwortet ist. Der Riffelsee mit Umgebung ist 1928 an die Sektion Cottbus, welche dort eine Hütte erbauen will, abgetreten worden.

Entwickelung der Braunschweiger Hütte im Pitztal – Tirol



Reise-Berichte

Seit dem Jahre 1913 sind Berichte über die bergsteigerische Betätigung unserer Mitglieder nicht mehr herausgegeben. Bedauerlicherweise mußte festgestellt werden, daß das Interesse an der Ausfüllung der Reisebericht-Zettel teilweise sehr gering ist und eine große Anzahl der Mitglieder der wiederholten Aufforderung, ihre Berichte einzusenden, nicht nachkommt.

Dieses Versäumnis kann man wohl darauf zurückführen, daß teilweise nicht bekannt ist, was mit der Veröffentlichung der Reiseberichte bezweckt werden soll. Es sollen nicht etwa die Mitglieder verherrlicht werden, die ihr alpines Interesse durch bedeutende Touren, Erkletterung schwieriger Gipfel usw. bewiesen haben, sondern die Aufzählung der einzelnen Reisen und Hochtouren soll lediglich bezwecken, unserer gesamten Mitgliedschaft Anregungen zu geben und ermöglichen, bei Mitgliedern Auskünfte einzuholen, wenn beabsichtigt wird, Touren in demselben Gebiete zu unternehmen.

Da nach dem Kriege die Reiselust in unserer Sektion stark zugenommen hat und ein Überblick über die drei letzten Jahre gegeben werden soll, ist ein ausführlicher Bericht wegen Raummangel nicht möglich, es sollen vielmehr die Jahre 1926 und 1927 nur summarisch wiedergegeben werden, während für das Jahr 1928 die genaue Wiedergabe der eingegangenen Berichtzettel erfolgt.

Für die Folge werden die Mitglieder gebeten, ihre Reiseberichtzettel sofort nach der ersten Aufforderung einzusenden, da sonst keine Möglichkeit besteht, die Berichte in den Jahresbericht aufzunehmen.

1926

Für das Jahr 1926 sind 55 Reiseberichtzettel eingegangen, die jedoch teilweise für Ehepaare und Kinder gemeinschaftlich ausgefüllt waren, so daß nach der Statistik 125 Mitglieder der Sektion im Jahre 1926 die Alpen aufsuchten; davon besuchten folgende Mitglieder die Braunschweiger Hütte:

Herr R. vom Feld
Frau A. vom Feld
Herr Richard Geibel
Herr Bürgermeister Meyer, Königslutter
Herr Bernh. Schwinn
Frau Schwinn
Frl. Mathilde von Bultée
Herr Herm. Siemann
Herr Wilh. Böhme
Herr Franke nebst Familie
Herr Kurt Winter
Herr Rudolf Gold
Herr Ernst Adolf Gold
Frl. Oberlehrerin Emmi Witten, Helmstedt
Herr Dr. Bornemann, Wernigerode
Herr Dipl.-Ing. Ermler
Herr Fabrikdirektor Lufft mit 2 Kindern
Herr Dr. Wicke
Herr Amtsgerichtsrat Lohmann
Herr Adolf Steinhausen
Herr Dr. Jürgens nebst Frau und Kindern

Außerdem sandten Reiseberichte folgende Mitglieder ein:

Herr Otto Winkelmann
Frau Winkelmann
Herr Paul Witten, Schöningen
Herr Paul Kurth, Kissenbrück
Frau Kurth, Kissenbrück
Herr Dipl.-Ing. Fritz Fleischer, Berlin
Frau Fleischer, Berlin
Herr Bruno Kettner
Herr Rechtsanwalt Hoffmeister
Herr Dr. Steinhäuser
Frau Dr. Steinhäuser
Herr Dr. Reiche
Frau Irmgard Reiche
Frl. Ida Karguth
Herr Paul Winter
Herr Günther Dreyer
Herr Otto Kolleck
Frau Emma Fahrenholz
Herr Georg Lampe
Herr Prof. Dr. Schultze
Frau Prof. Dr. Schultze
Frl. Grete Hecker
Herr Reg.-Assessor Rieche
Frl. Studienrätin Julie Schmid, Wolfenbüttel
Herr H. Babin
Herr Dr. Harting, Berlin
Herr Assessor Maurer, Helmstedt
Herr Dr. Brakebusch
Herr Dr. Kerschbaum, Holzminden
Herr Prof. Dr. Heß
Frau Prof. Dr. Heß
Frl. Henni Suhr
Frl. Karla Suhr
Herr S. F. Zimmer
Herr Stadtrat Rob. Wagner
Frau Stadtrat Wagner
Herr Dr. Wessel mit Sohn
Herr Dr. Voges
Frau Dr. Voges
Herr Dipl.-Ing. Brandes
Herr Dr. Hänsel
Herr K. F. Meier
Frau Edith Meier
Herr Rechtsanwalt Fellmann, Peine

Im Jahre 1927 gingen 62 Reiseberichte ein, die größtenteils auch gleichzeitig für die Frau und Kinder der Mitglieder abgefaßt waren. Gegen die eingehenden Berichte aus den Vorkriegsjahren 1912 und 1913 hat sich die Zahl der in diesem Jahre eingegangenen Berichte etwa verdreifacht. Die eingesandten Berichte umfassen die ganzen Ostalpen, bevorzugt wurde das Gebiet des Groß-Glockners, der Zillertaler und Ötztaler Alpen, verhältnismäßig wenig wurden die Schweizer Alpen und Dolomiten aufgesucht.

Berichte sandten ein folgende Mitglieder:

Frl. Ilse Kellner, Bad Harzburg
Herr Dr. Hinzer, Bad Harzburg
Herr Landgerichtsrat Lohmann
Herr Wilhelm Mügge
Herr Walter Mügge
Herr Dr. Koken, Holzminden
Herr Ernst
Herr Sanitätsrat Dr. Diesing
Herr Kreisdirektor Dr. Blasius, Helmstedt
Frl. Emmy Meyer, Twieflingen
Herr Reg.-Rat Paul Wiegmann
Frau Reg.-Rat Wiegmann
Herr Dr. Hänsel, Seesen
Herr Walter Maring
Herr Ernst Ehrenberg
Herr Lampe
Herr Pastor Schwarz, Gr. Denkte
Herr Kurt Winter, München
Herr Stadtrat Wagner
Frau Stadtrat Wagner
Herr Dr. Martel
Frau Dr. Martel
Frl. Käthe Kausche
Herr Paul Witten, Schöningen
Herr Willy Ullmann
Herr Hermann Kupfer
Frau Johanna Kupfer
Herr Albert Langermann, Helmstedt
Herr Dr. Maurer, Helmstedt
Herr August Jürries
Frau Illies Pfaue
Frl. Emma Kunze
Frl. Studienrätin von Goetze, Helmstedt
Herr Dipl.-Ing. Eggeling, Helmstedt

Herr Stadtrat Kalms
Herr Dr. Bornemann, Wernigerode
Herr Stadtrat Schrader, Holzminden
Frl. von Vultée
Herr Prof. Dr. Heß, Berlin-Dahlem
Herr Hans Reichel
Herr Prof. Dr. Schultze
Herr Dr. med Karl Friesdorf, Wolfenbüttel
Frau Dr. Friesdorf, Wolfenbüttel
Herr Dipl.-Ing. Brandes
Herr Oberstudiendirektor Dr. Bergwitz

Folgende Mitglieder besuchten die Braunschweiger Hütte:

Herr Wilhelm Velke
Frl. Studienrätin J. Schmid, Wolfenbüttel
Herr Dr. med. K. Lang, Hessen
Herr von Heimburg nebst Sohn
Frau von Heimburg
Herr Reg.-Rat Jürgens
Herr Dr. H. Voges
Frau Dr. Voges
Herr Ministerialrat Dr. Witte
Herr Prof. Pfleiderer
Herr Dr. Mühlhausen
Frl. Lotti Mühlhausen
Herr Karl Mühlhausen
Herr Rud. Wagner
Herr vom Feld
Frau vom Feld
Herr Richard Geibel
Frau Geibel
Herr Hans Meyer
Frl. Gertrud Lanz, Blankenburg
Herr Adolf Sommer
Herr Adolf Steinhausen
Herr Joachim Weichsel
Herr Dr. Jürgens mit Familie

1928 Bis zur Abfassung des Berichtes sind 51 Reisebericht-Zettel eingegangen, was gegen 1927 einen Rückgang bedeutet. Allerdings dürfte noch eine ganze Anzahl Berichte ausstehen, denn es ist bestimmt damit zu rechnen, daß die Reisetätigkeit gegen das Vorjahr eher zugenommen als abgenommen hat.

Der besseren Übersicht halber erfolgen die Berichte der Mitglieder alphabetisch:

Herr Dipl.-Ing. Hans Bechmann, Berlin-Tegel: Oetztaler Alpen, Rofangebiet, Hohe Geige (3395), Hintere Oelgrubenspitze (3265) Wildspitze (3769), Watzespitze (3583) Geschöllkopf (2039), Hochriß (2299), Kreuzjoch, Venetberg, Mittelberg-Joch, Pitztaler Jöchl, Chemnitzer-Hütte, Taschachhaus, Braunschweiger-Hütte, Kaunergrat-Hütte, Erfurter-Hütte.

Herr Oskar Blasius: Pitztaler Alpen. Hohe Geige (3395). Wildspitze (3774). Weißmaurach-Joch, Polles-Tal, Polles-Ferner, Hindenburg-Weg, Pitztaler Jöchl. Neue Chemnitzer-Hütte, Braunschweiger-Hütte, Breslauer-Hütte, Taschach-Haus.

Herr Wilhelm Böhme: Zillertaler Alpen, Hohe Tauern, Schönbichler Horn (3135), Lapenspitze (2997), Groß Venediger (3660), Schönbichler Scharte, Lapenscharte, Dominikus-Hütte, Furtschagelhaus, Berliner-Hütte, Greizer-Hütte, Grünewand-Hütte, Berloßstein-Hütte, Berndl Alpe, Obere Sulzbach-Hütte, Kürsinger-Hütte, Neue Prager-Hütte, Alte Prager-Hütte.

Fräulein Emmy Brase: Oetztaler Alpen, Ramol-Joch, Karlsruher-Hütte, Ramol-Haus, Vernagt-Hütte, Hochjoch-Hospiz, Samoar-Hütte.

Herr Otto Brase: Oetztaler Alpen, Weißkugel (3746), Similaun (3607), Ramol-Joch, Karlsruher-Hütte, Ramol-Haus, Vernagt-Hütte, Brandenburger Haus, Hoch-Joch-Hospiz, Samoar-Hütte, Similaun-Hütte.

Herr Dipl.-Ing. Walter Brandes: Berchtesgaden, Watzmann-Hocheck (2654), Hoher Göll (2522), Hohes Brett (2338), Schönfeld-Spitze i. Steinernen Meer (2651), Garmisch, Alpspitze (2628), Wimbachtal, Frischühl-Alm (1738), Königssee, Ramseider-Scharte, Saalfeldern, Höllental, Riffelscharte, Eibsee, Watzmann-Haus, Purtscheller-Haus, Karl v. Stahl-Haus, Wimbachgrieß-Hütte, Stöhrhaus, Kärtingerhaus, Rimannhaus, Höllental-Hütte.

Herr San.-Rat Dr Diesing: Sellraintal, Lechtal, Vorarlberg, Kühtai, Birchkogel, Kraspersspitze, Finstertaler-Scharte, Mittertaler-Scharte, Bielefelder-Hütte, Bieberkopl, Widderstein, Mittertaler-Scharte, Schrofenpaß, Bielefelder-Hütte.

Herr K. Ernst Kalkkögel, Sellrain, Oetztaler, Silvretta, Schlicker Seespitze, Steingrubenkogl, Wildspitze, Dreiländerspitze, Piz Buin, Pfänder Schlicker-Scharte, Seejöchl, Gleierschjöchl, Mitterkarjoch, Obere Ochsenscharte. Adolf-Pichler-Hütte, Neue Pforzheimer-Hütte, Breslauer Hütte, Braunschweiger-Hütte, Jamtal-Hütte, Wiesbadener-Hütte, Madlenerhaus.

Herr Rich vom Feld: Oetztaler Alpen, Dolomiten. Mittagskogl, Linker Fernerkogl, Rechter Fernerkogl, Mittlerer Brunnenkogl, Schlern, Roterdspitze, kleine Fermedaspitze, Fermeda-Turm. Mittelberg-Joch, Tigolade-Paß, Grasleiten-Paß. Braunschweiger-Hütte, Ostertag-Hütte, Vajolett-Hütte, Grasleiten-Hütte, Schlernhaus, Regensburger-Hütte.

Frau vom Feld: wie oben.

Fräulein Gertrud Freise: Venedigergruppe, Groß Venediger, Gamsspitze, Knorrkogl, Bauernbrachkopf, Imbachhorn. Mauertörl, Türmeljoch, Löbbentörl, Kals-Matreiertörl, Pfandlscharte, Jägerscharte. Wachsdorfer-Hütte, Rostocker Hütte, Johannis-Hütte, Defreggerhaus, Neue Prager-Hütte, Badener-Hütte, Gleiwitzer-Hütte.

Herr Richard Geibel: Oetztaler Alpen. Linker Fernerkogl, Rechter Fernerkogl, Grabkogl, Mittagskogl, Brunnenkogl, Wildspitze, Brochkogl. Pitztaler Jöchl, Mittelberg-Joch, Mitterkar-Joch. Braunschweiger-Hütte, Taschach-Haus, Vernagt-Hütte, Breslauer-Hütte.

Frau Landesgewerberat F. Gerloff: Vorarlberg, Montafoner-Tal, Kapelljoch-Spitze, Scesaplana, Dreikaiserspitze, Ofenpaß, Vera-Jöchl. Wormser-Hütte, Lindauer-Hütte, Douglas-Hütte, Madlenerhaus, Wiesbadener-Hütte.

Herr Apothekenverwalter Hermann Gittner, Osterode: Zugspitzmassiv, Stubaier Alpen, Zugspitze bestiegen vom Raintal aus, Hafelekar, Simmingerjöchl, Simmingerferner, Feuersteine. Anger-Hütte, Knorr-Hütte, Nürnberger-Hütte, Bremer-Hütte.

Herr Karl Grothe: Salzkammergut, Berchtesgaden.

Frau Liesel Haeusler: Glocknergebiet, Schwarzkopf, Großglockner, Grünkarscharte, Pfandlscharte, Mainzer-Hütte, Oberwalder-Hütte, Hofmann-Hütte, Franz-Joseph-Haus, Erzherzog-Johann-Hütte.

Herr Victor von Heimburg: Groß-Glockner-Gebiet, Wetterstein, Dreitorspitze, Oberwalder-Hütte, Erzherzog-Johann-Hütte, Stüdl-Hütte, Döltner-Hütte, Meiler-Hütte.

Herr Prof. Dr. Kurt Heß, Berlin-Dahlem: Wallis Schweiz, Portjengrad, Nadelhorn, Mittagshorn, Egginergrat, Allalinhorn, Südlenzspitze, Brittania-Hütte, Weißmies-Hütte.

Frau Prof. Dr. Heß, Berlin-Dahlem: wie oben.

Herr Dr. jur. Robert Jürgens mit Frau und 2 Kindern: Pitztal, Mittagskogl, Steinkogl, Pitztaler Jöchl, Braunschweiger-Hütte, Chemnitzer-Hütte, Taschachhaus.

Herr Dir. Karl Kalms sen.: Lechtaler und Ortler, Ammerwald. Mädlegabel, Bockkarscharte, Bockkar-Kopf, Wilden Mann, Hohes Licht. Schroffenpaß ins Lechtal, Waltenberger-Hütte, Rappensee-Hütte, Bayer-Hütte, Edelweiß-Hütte, Stilfser-Joch.

Fräulein Käthe Kausche: Ortleralpen, Ortler, Madritzschjoch, Payer-Hütte, Schaubach-Hütte.

Herr Dr. M Kerschbaum, Holzminden: Oberengadin, Piz Languard, Piz Kesch, Piz Marteratsch, Tschierva-Hütte, Beval-Hütte, Rascher-Hütte, Kesch-Hütte.

Herr Dr. Koken, Holzminden: Bergland Bosniens zwischen oberem Warentatal nach Sarajevo, Treskavica, Bratloscharte.

Herr Hermann Kupfer: Ost-Dolomiten, Saß-Rigais, Peitlerkofel, Plose, Raschötz, Elimjoch, St. Gertraud, Franz-Schlüter-Hütte, Regensburger-Hütte, Raschötz Haus, Plose-Hütte.

Frau Johanna Kupfer: wie oben.

Herr Georg Lampe: Salzkammergut, Kärnten. Gaisberg, Traunstein, Hochkönig, Sonnblick, Schmittenhöhe, Linzerweg-Reißgang, Kerschbaumer-Tört, Gmundener-Hütte, Almtaler-Haus, Adamek-Haus, Arthur-Haus, Kaiser-Jubiläums-Haus, Valeria-Haus, Niedersachsen-Haus, Zittel-Haus, Seebigl-Haus, Karlsbader-Hütte, Kerschbaumer-Alm-Schutzhaus.
Süd- und Nordtirol; Schlern, Hafelekar, Zugspitze, Karerpaß, Tschager-Joch, Langkofel-Joch, Kölner Hütte, Gardecia-Hütte, Valentini-Hütte, Langkofel-Hütte, Dialers-Alpenhaus, Münchener-Haus.

Herr Dr. med. Karl Lang: Karwendel, Stubaier Alpen, Oetztaler Alpen, Gr. Bettelwurfspitze, Zuckerhütl, Schaufelspitze, Similaun, Weißkugel, Pfaffenjoch, Pfaffennieder, Bildstöckljoch, Hanslabjoch, Steinschlagjoch, Hintereisjoch, Weißkugeljoch, Bettelwurf-Hütte, Hildesheimer-Hütte, Dresdener-Hütte, Samoar-Hütte, Similaun-Hütte, Schöne Aussicht (Hütte am Hochjoch) Neues Hochjoch-Hospiz.

Herr Reg.-Baurat Rudolf Lavezzari: Steinernes Meer, Glockner-Gebiet, Dolomiten, Groß Glockner, Große Zinne, Pfandel-Scharte, Fedejapaß, Grasleitenjoch, Riemann-Haus, Erzherzog-Johann-Hütte, Fedeja-Hütte, Vajolet-Hütte, Grasleiten-Hütte.

Frl. Emmy Meyer, Twieflingen: Hohe Tauern, Zillertaler Alpen, Berger-Törl, Walser Tauern, Gerlos-Platte, Trauner-Alpe, Kaiser-Franz-Josephs-Haus, Glockner-Haus, Glorer-Hütte, Rudolfs-Hütte, Gerlos-Haus, Tuxer-Jochhaus.

Herr Dr. Mühlhausen: Steiermark — Kärnten — Salzkammergut, Groß-Glockner-Gebiet, Pfandlscharte, Glockner-Haus, Franz-Josef-Hütte.

Frl. Martha Müller: Venediger-Gruppe, Gamsspitzel, Groß Venediger, Knorrkogl, Bauernbrachkopf, Imbachhorn, Mauertörl, Türmeljoch, Löbbentörl, Kals-Matreiertörl, Pfandlscharte, Jägerscharte, Warnsdorfer-Hütte, Rostocker-Hütte, Johannis-Hütte, Defregger-Haus, Neue Prager-Hütte, Badener-Hütte, Gleiwitzer-Hütte.

Herrn Werner Müller: Pitztal, Hintere Oelgrubenspitze, Wildspitze, Riffelsee, Muttenkopf, Braunschweiger-Hütte, Taschach-Haus, Kaunergrat-Hütte, Neue Chemnitzer-Hütte.

Herr Dr. A. Reiche: Arlberg, Erzberg, Gamskopf.

Frau Elise Reißner: Voralberg, Montafon, Madlenerhaus, Wiesbadener-Hütte.

Herr Wilhelm Reißner: Voralberg, Montafon, Kreuzjochspitze, Kapelljoch, Wormser-Hütte Madlenerhaus, Wiesbadener-Hütte.

Frau Dipl.-Landw. Liselotte Riebe-Scupius, Kl. Beeren: Oetztal, Rettenbachjoch, Braunschweiger-Hütte.

Fräulein Elisabeth Sempf: Nord Tirol, Bärenkopf, Rosan, Schmittenhöhe, Erfurter- und Berliner-Hütte.

Herr Studienrat Paul Suter: Berchtesgadener Alpen und Hohe Tauern, Hoher Göll, Aschenkopf, Brettriedel, Hohes Brett, Schönfeldspitze, Sommerstein, Wiesbachhorn, Kaindlgrat, Hinterer Bratschenkopf, Glocknerin, Klein- und Groß-Glockner, Groß Venediger, Sagereckrand, Steinern-s Meer, Ramseider Scharte, Kals-Matreier-Törl, Purtschellerhaus, Friedr.-Oedl-Haus, Kärlingerhaus, Riemannhaus, Schweizerhaus, Oberwalder-Hütte, Erzherzog-Johann-Hütte, Studl-Hütte, alte und neue Prager-Hütte, Kürsinger-Hütte.

Fräulein Studienrätin Julie Schmid, Wolfenbüttel: Berchtesgadener Alpen, Hohe Tauern, Stubai und Wetterstein, Watzmann, Hoher Göll, Steinernes Meer, Hochkönig, Groß Venediger, Hoher Burgstall, Habicht, Hochblassen, Watzmannhaus, Purtschellerhaus, Stahlhaus, Kärlingerhaus, Hochkönig-Schutzhaus, alte und neue Prager-Hütte, Kürsinger-Hütte, Starkenburger Hütte, Innsbrucker-Hütte, Hochalm.

Herr Studienrat Schrader, Holzminden: Hohe Tauern, Groß Glockner, Kals-Matreier-Törl, Kaiser Tauern, Kapruner Törl, Kaiser-Törl-Hütte, Studl-Hütte, Erzherzog-Johann-Hütte, Glockner-Hütte, Rudolfs-Hütte.

Herr Werner Schröder: Salzburger Alpen, Nord Tirol, Zugspitze, Moser-Boden, Schmittenhöhe, Kitzsteinhorn, Münchener Haus, Krefelder-Hütte.

Herr Fritz Schuppe: Stubaier und Oetztaler Alpen, Maierspitze, Schaufelspitze, Wildspitze, Zugspitze, Verpeil-Joch, Mitterkar-Joch, Mittelberg-Joch, Nürnberger-Hütte, Sulzenauer-Hütte, Dresdener-Hütte, Hildesheimer-Hütte, Breslauer-Hütte, Münchener Haus, Braunschweiger-Hütte.

Herr Bernhard Schwinn: Berner Oberland, Genfersee, Vierwaldstättersee, Almendhubel, Eigergletscher, Rigi.

Herr Oberlandesgerichtsrat Steinmeier: Bregenz, Bröcken, Straßburger-Hütte, Scesaplana, Douglas-Hütte, Lindauer-Hütte, Bilkengrat, Tilisuna-Hütte, Plaßeckenpaß, Sarottapaß, Plattenspitze, Cramertal-Ferner, Saarbrückener-Hütte, Madlenerhaus, Hohes Rad, Wiesbadener-Hütte, Landeck, Kaunsertal, Gepatschhaus, Brandenburgerhaus, Hochjoch-Hospiz, Ramol-Joch, Ramolhaus, Hildesheimer-Hütte, Bildstöckljoch, Dresdener-Hütte, Mayerspitz, Simmingjöchl, Bremer-Hütte, Steinach, Innsbruck, Saalfelden, Riemannhaus, Königsee, Berchtesgaden.

Herr Dr. Hermann Voges: Stubaier und Oetztaler Alpen, Maierspitze, Similaun, Finailspitze, Fluchtkogl, Wildspitze, Bildstöckljoch, Hauslabjoch, Brandenburger-Jöchl, Mitterkar-Joch, Mittelberg-Joch, Nürnberger-Hütte, Sulzenau-Hütte, Dresdener-Hütte, Hildesheimer-Hütte, Samoar-Haus, Neues Hochjoch-Hospiz, Brandenburger-Hütte, Vernagt-Haus, Breslauer-Hütte, Braunschweiger-Hütte.

Herr Rud. L. Wagner: Staubaier Alpen, Oetztaler Alpen und Pitztal, Hoher Burgstall, Habicht Schaufelspitze, Nördl. und Südl. Wildspitze, Pinnisjoch, Isidornieder, Mitterkarjoch, Mittelbergjoch, Starkenburger-Hütte, Innsbrucker-Hütte, Dresdener-Hütte, Hildesheimer-Hütte, Breslauer-Hütte, Braunschweiger-Hütte.

Fräulein Emma Walter: Zillertal, Pitztal, Greizer-Hütte.

Fräulein Gertrud Wendt, Seesen: Karwendelgebirge, Stubaier und Oetztaler Alpen, Große Bettelwurfspitze, Zuckerhütl, Schaufelspitze, Similaun, Weißkugel, Hildesheimer-Hütte, Dresdener-Hütte, Samoar-Hütte, Similaun-Hütte, Wirtshaus zur schönen Aussicht, Neues Hochjoch-Hospiz, Bettelwurf-Hütte, Pfaffenjoch, Bildstöckljoch, Niederjoch, Hanslabjoch, Hintereisjoch, Weißkugeljoch.

Herr Dr. Walter Wessel, Jena: Karwendel und Oetztaler Alpen, Hochwilde, Nordgipfel, Schafkogl, Similaun, Nördlinger-Hütte, Ramolhaus, Karlsruher-Hütte, Samoar-Hütte.

Herr Bernhard Willecke: Allgäuer Berge, Lechtaler Berge, Pitztal, Oetztal, Hohes Licht, Heilbronner Weg, Krottenkopf Scharte, Luxnacher Sattel, Häselgehr, Kälberlangzugjöchl, Flarschjoch, Pitztaler Jöchl, Rappensee-Hütte, Kemptener-Hütte, Hermann von Barth-Hütte, Ansbacher-Hütte, Braunschweiger-Hütte.

Herr Regierungsbaumeister C. Winter, Nürnberg: Oberbayern, Schweiz, Zillertal, Gefrorene Wand, Schönbichler Horn, Hundstod, Hännelhorn, Gemmipaß, St. Gotthard, Doldendorn-Hütte, Blümlisalp-Hütte, Traunsteiner-Hütte, Furtensee-Hütte, Furtschagelhaus, Berliner-Hütte, Spannagelhaus.

Herr Egmont Witten, Ostrau: Silvretta, Engadin, Oetztaler und Stubaier Alpen, Silvretta, Piz Buin, Piz Kesch, Gepatschhaus, Gepatschferner, Brandenburger Haus, Fluchtkogl, Hildesheimer-Hütte, Zuckerhütl, Pfaff, Nürnberger-Hütte, Bremer-Hütte, Wiesbadener-Hütte, Kesch-Hütte, Honnburger-Tal-Hütte.

Herr Paul Witten, Schöningen: Ortler- und Groß-Glockner-Gebiet, Hintere Schöntauffspitze, Groß-Glockner-Gipfel, Kals-Stüdl-Hütte, Erzherzog-Johann-Hütte, Hoffmannsweg, Pasterze, Franz-Joseph-Haus, Oberwalder-Hütte, Moserboden, Kesselfall, Alpenhaus, Schaubach-Hütte, Hintergrat-Hütte, Payer-Hütte, Stüdl-Hütte, Erzherzog-Johann-Hütte, Franz-Joseph-Haus, Oberwalder-Hütte.

Die Braunschweiger Hütte besuchten demnach im Jahre 1928 folgende Mitglieder:

Herr Dipl.-Ing. Hans Bechmann, Berlin-Tegel
Herr Oskar Blasius
Herr K. Ernst
Herr vom Feld
Frau vom Feld
Herr Richard Geibel
Herr Dr. jur. Robert Jürgens mit Frau und Kindern
Herr Werner Müller
Herr Bernhard Willecke
Herr Rud. L. Wagner
Herr Dr. Hermann Voges
Frau Dipl.-Landw. Lieselotte Friebe, Kl. Beeren
Herr Fritz Schuppe

Reise-Bericht eines 74jährigen Bergsteigers

Auf fünfwöchiger Reise, die in Berchtesgaden begann, berührten wir Zell am See, vorher natürlich auch den Königsee, Salzburg, Gaisberg, gingen auch auf die Schmittenhöhe, ins Krimmler-Kapruner Tal. Von da direkt nach Mieders (Stubaital), von wo wir die Serles (2719) bestiegen. Von Mieders über Imst ins Pitztal, zu Fuß nach Mittelberg; hinauf zur Hütte. Für mich ein erhebender Augenblick, als ich in allerbester Verfassung nach Jahren wieder die Hütte betrat. Ich gedachte früherer schöner Stunden, und gedachte wehmütigen Sinnes der Alten, welche nicht mehr sind, und mit denen ich da droben einst so vergnügt und voller Unternehmungslust in alpinem Sinne zusammensaß. Aber es galt auch mein Trunk der jungen Generation und dem Weiterblühen unserer Sektion! Ich war freudig überrascht über den Umfang, den der Hüttenbetrieb jetzt angenommen hat, wunderte mich aber auch darüber, daß so wenig Braunschweiger unsere Hütte besuchen. Fast nur auswärtige Gäste! — Der Bewirtschaftung kann man nur Lob zollen. Möchten doch noch viele Vierundsiebenzigjährige hinaufklettern und, so wie ich, sich an dem Bergwunder da droben erlaben können! Ich glaube, daß das Alter viel tiefer genießt als die Jugend, namentlich wenn die Macht alter Erinnerungen ihren Einfluß ausübt. Wir, d. h. meine Frau und ich gingen nach zweistündiger Ruhe in der Hütte über das Jöchl durchs Rettenbachtal nach Sölden. Ein landschaftlich köstlicher aber doch wegen der Steine recht fragwürdiger Weg. Als ich das letzte Mal die Tour machte, war die Jöchl-Kletterei bei weitem bequemer, auch waren die Gletscher nicht so aper, der Weg ins Ötztal war weit besser. Aber trotzdem hat uns die doch recht scharfe Tour (in einem Tage Mittelberg — Sölden) nicht angestrengt, wir genossen noch den köstlichen Sommerabend in Sölden, fuhren dann über Ötz nach Innsbruck — Mieders zurück. Wegen der beschränkten Zeit konnten wir nicht mehr über das Bildstöckljoch durchs obere Stubai den Rückweg nehmen. Besuchte Hütten von Neustift aus: Starkenburger- und Franz Senn-Hütte. Nächstes Jahr wird das Versäumte nachgeholt.

Weil meine Frau diese Tiroler Gegenden noch nicht kannte, auch die Zentralschweiz nicht, so haben wir die diesjährige Fahrt so eingerichtet, wie ich andeutete. Es sollte ein Überblick gegeben werden. Trotz meiner 74 Jahre traue ich mir noch gute Bergfahrten zu. — Wir hielten uns auf der Fahrt nach Zürich noch in dem reizenden Bludenz auf. Danach haben wir uns am Vierwaldstätter See — in Morschach oberhalb Brunnen eine Woche lang ausgeruht. Von Morschach — aus ein herrlicher Ruheplatz! — den Frohnalpstock (2000) besucht, der in jeder Hinsicht mit dem Rigi in Wettbewerb treten kann. — Ich habe nur in großen Zügen die Alpenfahrt angegeben, und Berge wie z. B. Schmittenhöhe, die wir bestiegen, nicht befuhren, nicht erwähnt.

Osterode (Harz), 24. November 1928 — Cumme, Geh. Reg.-Rat

Zugangswege zur Hütte, Hochtouren

Pitztal: Wenns — Mittelberg		etwa	7–8 Std.
Mittelberg — Hütte		etwa	3 Std.
Oetztal: Sölden — Hütte		etwa	5 Std.
Wildspitze	3774 m	etwa	5 Std.
Mittagskogl	3162 m	etwa	2½ Std.
Inn. Schwarze Schneide	3370 m	etwa	3 Std.
Linker Fernerkogl	3278 m	etwa	2 Std.
Rechter Fernerkogl	3300 m	etwa	3 Std.
Hinterer Brochkogl	3636 m	etwa	5½ Std.
Muttkogl	3308 m	etwa	3½ Std.
Schuchtkogl	3440 m	etwa	4½ Std.
Weißerkogl	3412 m	etwa	4½ Std.
Grabkogl	3062 m	etwa	2 Std.
Vorderer Brunnenkogl	3407 m	etwa	3½ Std.
Hinterer Brunnenkogl	3434 m	etwa	3½ Std.

Ratschläge für alpine Ausrüstung

Der Anzug für Hochtouren auf Fels und Eis darf nicht zu leicht sein. Die früher allgemein üblichen Lodenstoffe sind heute nicht mehr beliebt, man bevorzugt haltbarere Stoffe wie Cord, Manchester und dergl. Zum ausgesprochenen Klettern ist ein harter, sehr fester Stoff nötig, die Jacke muß kurz sein und die Taschen möglichst alle innen haben (damit man nicht hängen bleibt). Für Wanderungen im Gebirge kann man alle guten Anzugstoffe verwenden, sie sollen nicht zu schwer, dabei aber porös und warm sein (Sportex oder ähnliche Stoffe sind am besten).

Der Mantel darf nicht absolut wasserdicht sein, weil man sonst zu heiß wird. Gummimäntel sind für Hochtouren unmöglich, dünne Oelstoffe (Regenhaut, Billrotbatist u. dgl.) sind leicht und bequem zu tragen, auf die Dauer aber auch heiß. Langhaarig leichte Lodenstoffe sind für Mäntel gut, weil sie eine gewisse Luftdurchlässigkeit haben und doch ziemlich wasserdicht sind, sie werden aber bei andauerndem Regen sehr schwer. Einfache Windjacken aus kräftigen, grauen Stoffen mit wasserdichtem Schulterschutz sind sehr geeignet. Sie sind bequem zu tragen, überall zu benutzen und halten einige Stunden den Regen ab. Wenn man längere Zeit im Regen marschiert, muß man sich natürlich mit einer gewissen Durchnässung abfinden.

Die Wäsche ist nach den sonstigen Lebensgewohnheiten einzurichten. Man fühlt sich am wohlsten, wenn man das anzieht, was man immer trägt, denn im Gebirge ist die mittlere Temperatur nicht viel anders als in der Ebene, nur die Unterschiede sind größer. Eine Wolljacke (Weste mit Ärmeln) muß natürlich mitgenommen werden.

Der Hut, aus gutem Filz hergestellt, soll einen nicht zu großen Rand haben und muß mit einem Sturmband versehen sein. Geeignet zum Anbringen des Sturmbandes sind 2 flache Knöpfe außen unter dem Hutband über den Ohren, woran man ein schwarzes, gelochtes, etwa 1 ½ cm breites Gummiband knöpft.

Die Schuhe müssen aus bestem Material bestehen, sehr starke Doppelsohlen und kräftige Benagelung haben. Lederfutter ist erwünscht, aber nicht notwendig. Ersatzschnürbänder sind immer mitzunehmen. Gute Schuhe sollten nicht häufiger als alle 4 – 5 Tage geschmiert werden, weil zu viel Oel ungünstig wirkt. Halbschuhe (Haferlschuhe) werden im Allgäu auch gern bei Hochtouren getragen, besser sind jedoch Schnürschuhe (-Stiefel). Die Strümpfe wähle man nicht zu dünn und aus guter Wolle. Billige Ware, welche einläuft und nach kurzem Gebrauch nicht mehr verwendbar ist, sollte man nicht anschaffen. Stutzen mit Steg und Socken sind bei längeren Touren wegen des leichten Gewichtes angenehm, ganze Strümpfe sitzen allerdings besser. Bei Gletschertouren sollte man ein (zweites) Paar Socken überziehen.

Frauen kleiden sich zweckmäßig beim Ausführen von Hochtouren genau so wie die Männer. In den Talstationen sollte über der Hose stets ein leichter Rock getragen werden.

Die Augen sind durch Gletscherbrillen zu schützen; Zeiß Umbralgläser eignen sich am meisten, sind aber teuer. 50%ige Verdunkelung ist wenigstens erforderlich, bei Hochgebirgstouren auf Gletschern sollte man die 75% verdunkelten Gläser nehmen.

Sehr wichtig ist es, die Haut gegen Sonnenbrand zu schützen. Wer gern braun sein möchte und ohne Schutz in die Höhensonne geht, muß — wenn er nicht außergewöhnlich unempfindlich ist — sein Tun oft mit Schmerzen und schlaflosen Nächten bezahlen. Vor der Hochtour sollte man das Gesicht nicht waschen, nur die Augen etwas feucht ausreiben, dann kommt eine Einreibung mit Gletschersalbe (auch Niveacrem ist gut) welche während der Tour bei starker Sonne einige Male zu erneuern ist. Nivea Sonnenbrandsalbe (braun) ist ein gutes Heilmittel bei Verbrennung und auch als Vorbeugungsmittel bewährt.

Für Hochtouren ist es zweckmäßig, einen Eispickel (nicht zu schwer) mitzunehmen, wenn man führerlos geht selbstverständlich auch ein Seil.

Der Rucksack muß aus kräftigem Stoff hergestellt sein, mit einer, höchstens 2 großen Außentaschen und innerer Zwischenwand aus leichtem Stoff, um Wäsche vom Proviant trennen zu können. Starke Gurte sind besser als Lederriemen, weil sie angenehmer im Gebrauch sind und nicht abfärben.

Für eine normale Alpenreise ist ein bewährter Rucksackinhalt der folgende:

2 Sporthemden, 2 Unterhemden, 1 lange Unterhose, 1 kurze Unterhose, 1 Schlafanzug, 1 kniefreie schilfleinene Hose, 3 Paar Strümpfe, 4 bunte Taschentücher, 4 weiße Taschentücher, 1 Handtuch, 1 Windjacke, 1 Wolljacke, 1 Paar Strumpfbänder, 1 Paar Hausschuhe (Kletterschuhe), 1 Sturmband für Hut, 1 Paar Fausthandschuhe, 1 Ledergürtel, Uhr-Schutzhülle, Lederband, Taschenapotheke, Sicherheitsnadeln, Bindfaden, Schnürbänder, Nähzeug, Leinen, Seife, Salben, Kompaß, Dosenöffner, Messer, Bleistift, Notizbuch, Streichhölzer, 5 Minuten-Brenner, Reservebrille, Schneebrille, Rasierzeug, K.-Papier, 1 Feldflasche, Becher, Besteck, Bädeker, Karten, A.-V.-Mitgliedskarte, Paß, 1 Kerze, 1 elektr. Taschenlampe, Fernglas, Signalpfeife, Zahnbürste, Zahnpaste, Nagelfeile, Schere, Proviant nach Bedarf.

Vorträge, Vereinsabende

In den Monaten Oktober bis März finden regelmäßig Vereinsabende mit Lichtbildervorträgen am zweiten Donnerstag eines jeden Monats statt. Die Vorträge werden in der Mehrzahl von unseren Mitgliedern gehalten, gelegentlich sind auch Gäste von Schwester-Sektionen und andere Redner von Ruf zugezogen worden. Entsprechend dem Zweck der Vereinsarbeit, ganz allgemein die rechte Art des Reisens durch Wort und Bild zu fördern, wurden auch Schilderungen aus Ländern, die nicht Betätigungsfeld der Alpenvereinssektionen sind, gebracht.

Auf die Vorträge werden die Mitglieder durch gedruckte, mit der Tagesordnung des Vereinsabends und Mitteilungen des Vorstandes versehene Einladungen besonders aufmerksam gemacht.

Der Eintritt zu den Vorträgen ist für A- und B-Mitglieder frei, von Gästen wird *RM* 0.50 erhoben.

Nach den Versammlungen findet gemütliches Beisammensein im Parkhotel statt, wobei den Mitgliedern Gelegenheit gegeben ist, sich näher kennen zu lernen.

Der Vorstand beabsichtigt, die in früheren Jahren sehr beliebten Damenabende mit musikalischen Darbietungen wieder einzuführen. Es konnte aber bisher kein passender Raum für diese Veranstaltung gefunden werden.

Vorträge der letzten Jahre:

8. Januar 1925:	„Die Sonne von St. Moritz", Regierungsrat von Kitzing, Hannover.
14. Februar 1925:	„Gröden und seine Berge", Hanns Barth, Wien.
12. März 1925:	„Im Auto durch die Alpen", Dr. Jürgens, Braunschweig.
8. Oktober 1925:	„Über Fels und Firn, von Berchtesgaden zum Großglockner", Gärtner, Chemnitz.
12. November 1925:	„Drei Glanzpunkte der Schweiz", Mügge, Braunschweig.
10. Dezember 1925:	„Durch das Grödnertal nach Laurins Rosengarten", Amtsrat Boenisch, Berlin.
20. Januar 1926:	„Der Kampf der Naturgewalten im Hochgebirge", Deutsche Lichtbildkunst, München.
11. März 1926:	„Die Westwand der Dreischusterspitzen", Dipl.-Ing. Gmelin, München.
21. März 1926:	„Sympathiekundgebung für Südtirol", Stadtrat Dr. Pembaur, Innsbruck.
11. November 1926:	„Wanderungen um Berchtesgaden", Prof. Dr. med. Schultze, Braunschweig.
9. Dezember 1926:	„Mädelegabel und Trettachspitze", Dipl.-Ing. Gmelin, München.
10. Februar 1927:	„Jugendwandern in den Alpen", Dr. H. Koken, Holzminden.
10. März 1927:	„Mit dem Auto durch die Dolomiten", Dr. med. Reiche, Braunschweig.
13. Oktober 1927:	„Skifahrten im Gebiet der Braunschweiger Hütte", Richard Geibel, Braunschweig.
14. November 1927:	„Die schwierigsten Klettereien im Wilden Kaiser", Milana Jank, München.
8. Dezember 1927:	„12 Wandertage in den Bergen der Silvretta und Ferwallgruppe", Prof. Dr. med. Schultze, Braunschweig.
10. Januar 1928:	„Griechische Reisetage", Oberstudiendirektor Prof. Dr. Gronau, Braunschweig.
9. Februar 1928:	„Von der Romantik zum Rokoko, Auto- und Faltbootfahrten", „Pfingstfahrt auf schnellen Flüssen", Dr. Schifferdecker, Braunschweig.
7. März 1928:	„Vier Reisen in Oesterreich", Franz Walden, Wien.
11. Oktober 1928:	„Reisebilder aus Brasilien", Ministerialrat Dr. Witte, Braunschweig.

8. November 1928:	„Winterferien am Weißen Arlberg, Hochgebirgs- und Schneeschuhtouren für den Durchschnittsläufer", Dr. med. Reiche, Braunschweig.
13. Dezember 1928:	„Im Bannkreis des Mont Blanc", Stadtrat a. D. Sattler, Braunschweig.

In dieser Versammlung wurden der gesamte Vorstand und Ehrenrat durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Die Mitgliederbeiträge und Eintrittsgelder für 1929 wurden in derselben Höhe wie 1928 beschlossen. Die Satzungen wurden endgültig festgelegt. Dem Vorstande und Kassenwart wurde Entlastung erteilt.

Festlichkeiten

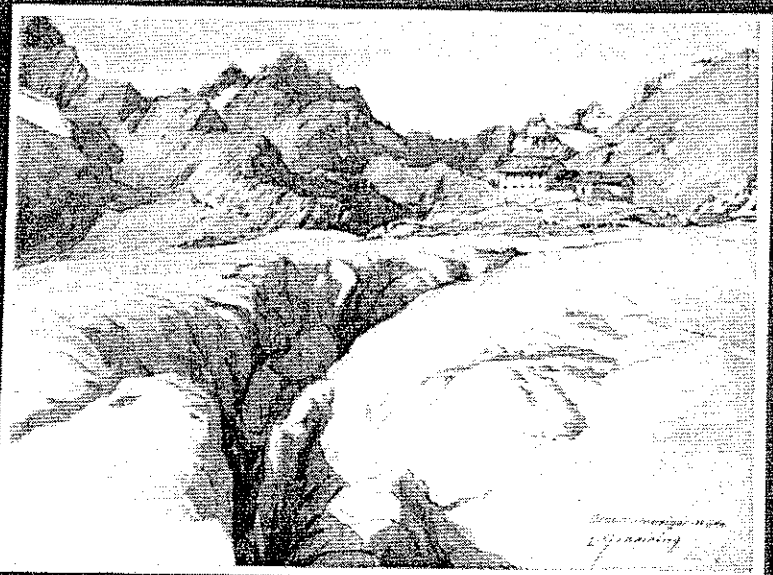
Von den geselligen Veranstaltungen ist das Winterfest, das in der Regel im Januar oder Februar stattfindet, besonders hervorzuheben. Die Zahl der Teilnehmer, welche in den Jahren 1913/14 etwa 250 Personen betrug, ist ständig gewachsen, in den letzten Jahren mußte bei 650 Personen der Verkauf von Einlaßkarten gesperrt werden. Infolge der großen Teilnehmerzahl war es nötig, die Art der Festveranstaltung zeitgemäß umzuändern. Von Festaufführungen, Festreden u. a. m. mußte abgesehen werden, da sie nicht zur Geltung kamen, aber trotzdem herrscht alljährlich eine überaus fröhliche Stimmung im großen Saal des Hofjägers, welcher mit den Wandbildern der Sektion — besonders malerische Orte des Pitztales zeigend — geschmückt ist. Der heutigen Geschmacksrichtung entsprechend kommt der Tanz für alt und jung ausgiebig zu seinem Recht.

Bücherei

Die Buchsammlung der Sektion hat im Laufe der Jahre wiederholt ihren Platz gewechselt. Sie ist zur Zeit in der Bücherei der Technischen Hochschule untergebracht. Im Jahre 1904 wurde die Sammlung von dem damaligen Bücherwart Herrn Dr. Rudolf Schiller systematisch geordnet, das damals aufgestellte Verzeichnis liegt in der Bücherei der Technischen Hochschule aus. Ein zweites Verzeichnis kann an den Vortragsabenden bei dem Bücherwart der Sektion, Herrn Dr. Sonnenkalb eingesehen werden.

Aus dem in der Technischen Hochschule untergebrachten Bestande sind unter anderem folgende Werke zu erwähnen:

Der Alpine Schriftsteller in der Westentasche
Arco in Südtirol, der klimatische Winterkurort
Art und Unart in deutschen Bergen von R. Falk
Im Inneren Afrikas von Wißmann
Gefahren des Bergsteigens von Baumgartner
Das Batzenhäusle von Baumgartner
Das Batzenhäusle zu Bozen von E. Trebo
Das Wandern in den Alpen von C. Böse
Der Walchensee und die Jachenau von E. Becker
Liederbuch der D. Oe. A. V. von Bletzacher
Das Berner Oberland
Bergkrystall, Gerlachs Jugendbücherei
Vom Nordpol zum Aequator von Brehm



BRAUNSCHWEIGER HÜTTE

Das meteorologische Observatorium auf dem Brocken zur Feier der Einweihung
Im wilden Westen von Rud. Cronau
Tartarin in den Alpen von Alphons Daudet
Deutsche Volkstrachten, Tirol und Vorarlberg
Der Weinbau und die Weine in Deutsch-Tirol
Elmsfeuer, Beobachtungen auf dem Sonnenblick von Elster und Geibel
Geographischer Handweiser für Touristen
Clubführer durch die Glarner Alpen von Blumer
Die Brennerbahn von A. Hartleben
Alpenschen und Naturfreude im deutschen Mittelalter von Florian Hintner
Der Hochtourist von Purtscheller und Heß
Grabschriften und Marterln von Hörmann
Hausprüche aus den Alpen von Hörmann
Wanderungen im Vorarlberg von Hörmann 1901
Indianland, Wonderland von Wheeler
Wanderungen in den südlichen Alpen Neuseelands von Dr. Kronecker 1898
Geschichten aus Tirol und Oberbayern von Leutner
Die Regulierung der Katarakte in der unteren Donau von Luther
Sonnige Halden am Lötschberg von Stebler
Eine Besteigung des Matterhorn von Bolle
La partie Suisse de la Chaine du Mont Blanc von Kurz und Colomb 1900
Der Mensch in den Hochalpen von Mosso 1899
70 Ausflüge von München 1895
Im Lande der Mitternachtssonne Band I, II von Chaillu
Das meteorologische Observatorium auf der Schneekoppe von Dr. Neutwig
Das Nordkap 1894
Innerafrika von Petermann und Hassenstein 1862
Die volkstümlichen Pflanzennamen in Tirol und Vorarlberg von Dalla Torre
Durch Bosnien und Herzegowina kreuz und quer von H. Renner 1896
Die Erschließung der Ostalpen Band I bis III
König Laurins Rosengarten von A. Storm
Die Vorgeschichte des Krieges 1870/71 von Regersberg
Zur Erhaltung Alt Rothenburgs von Johannes Rée
Führer durch Salzburg und Umgebung mit Berchtesgaden und Königsee
Hangen und Bangen am Seil von Richard Schucht
Im Schnee der Alpen von Richard Schucht
Ein Gewitter in den Alpen von Richard Schucht
Von Nord nach Süd von Richard Schucht
Das Pitztal und die Braunschweiger Hütte von Richard Schucht 1892
Das Pitztal und die Braunschweiger Hütte von Richard Schucht 1893
Regentage in Tirol von Richard Schucht
Die Wildspitze, Band XI des alpinen Reiseführers von Richard Schucht
Ansichten von der schwäbischen Alb 1896
Drei Sommer in Tirol von Dr. Steub, Band I und II
Stubai-Tal und Gebirge, Land und Leute 1891
Über Eis und Schnee, Die höchsten Gipfel der Schweiz und ihre Besteigungen von G. Studer 1869 bis 1883
Tatra-Führer von Szontag
Tiroler Volkslieder von Greinz und Kapferer

Lustiges Allerhand aus dem Kärntner Land Tschebull
Aus der Firnwelt Band III von Weilemann
Geschichten aus Tirol von C. Wolf 1892
Yellowstone national Park

Zeitschriften:

Der Alpenfreund 1893 — 96
Alpina 1893 — 1911
Deutsche Alpenzeitung 1901 — 1912
Der Gebirgsfreund 1897 — 1911
Jahrbuch der Schweizer Alpenklubs 1864 — 1913
Jahrbuch des Oesterreichischen Alpenvereins 1865 — 1873
Mitteilungen des D. u. Oe. A. V. seit 1875
Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. seit 1873

Die Bücher können in der Bücherei der Technischen Hochschule wochentags von 9 bis 12 Uhr und Dienstags und Freitags von 18 bis 20 Uhr gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte der Sektion entnommen werden. Auswärtige Mitglieder haben Bestellungen auf Bücher an den Bücherwart der Sektion Herrn Dr. Sonnenkalb, Wilhelmitorwall 1, zu richten. Die Bücher werden kostenfrei übersandt.

Die Bücher werden nur gegen Empfangsbescheinigung ausgeliefert, die bei Rückgabe des Werkes wieder abzufordern ist. Ein Mitglied darf nicht mehr als zwei Werke gleichzeitig aus der Bücherei entnehmen. Ausnahmefälle kann der Bücherwart zulassen. Kein Buch darf über einen Monat behalten werden. Auf Verlangen des Bücherwarts hat die Rückgabe nach Ablauf dieser Zeit sofort zu erfolgen. Die Gegenstände der Bücherei dürfen nicht auf einer Reise benutzt werden. Für Verlust oder Beschädigung der entnommenen Werke ist voller Ersatz zu leisten; über Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Vorstand.

Die Verzeichnisse der Sektionsbücherei und der Zentralbibliothek in München können in der Technischen Hochschule eingesehen werden. Bestellungen auf Bücher der Zentralbibliothek in München sind von allen Mitgliedern an den Bücherwart der Sektion zu richten.

In den letzten Jahren sind Neuerwerbungen nur in geringem Umfange erfolgt, es besteht jedoch die Absicht, die Bücherei durch den Ankauf neuerer alpiner Literatur und alpiner Romane zu ergänzen. Um diese den Mitgliedern leichter zugängig zu machen, ist beabsichtigt, die Neuerwerbungen in einem zu beschaffenden Schrank in der Städtischen Kunst-Gewerbeschule unterzubringen und an den Vortragsabenden auszugeben.

Bei dieser Gelegenheit werden die Sektionsmitglieder nochmals besonders auf die in jedem Jahre erscheinende sehr preiswerte Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hingewiesen, die schon von einer größeren Anzahl von Mitgliedern bezogen wird. Der Bezieherkreis ist aber im Verhältnis zur Gesamtzahl unserer Mitglieder noch klein. Es wird in dieser Zeitschrift, welche ein Buch von mehreren 100 Seiten darstellt, eine Fülle von interessanten Abhandlungen aus allen Gebieten der Hochgebirgswelt geboten. Das Buch ist durch schöne Bilder reich ausgestattet, als Beilage wird wertvolles Kartenmaterial geliefert.

Verbandswesen

Die Sektionen Braunschweig, Bremen, Bielefeld, Celle, Detmold, Flensburg, Goslar, Hamburg, Hannover, Hildesheim, Göttingen, Kiel, Lübeck, Minden, Niederelbe-Hamburg, Oldenburg, Paderborn, Rostock, Weserland (Höxter), Wilhelmshaven, haben sich zu dem Nordwestdeutschen Sektionsverbande zusammengeschlossen. Vor der Hauptversammlung des Gesamtvereins findet jährlich ein Zusammentreffen von Vertretern der Sektionen statt zur Beratung der Tagesordnung, wodurch ein einheitliches, geschlossenes Vorgehen der sämtlichen beteiligten Sektionen erzielt wird. Auch der Austausch von Erfahrungen im Vereinsleben, besonders in der Hüttenverwaltung, ferner die Regelung des Vortragswesens innerhalb des Verbandes durch Veranstaltung gemeinsamer Vortragsreisen von besonders guten Rednern ist für die beteiligten Sektionen sehr wertvoll. Vorort des Verbandes ist zur Zeit Braunschweig.

Wohlfahrt, Zuschüsse für Wegebauten usw.

Seit Beginn ihres Bestehens hat die Sektion jedes Jahr zu Weihnachten eine Bescherung von armen Pitztalern veranstaltet, sie hat ferner regelmäßig Zuschüsse geleistet zum Ausbau der Postverbindung, der Wege und für andere Einrichtungen, die zur Hebung des Verkehrs im Pitztal und zur Förderung seiner Bewohner dienten. Für diese Zwecke sind in den letzten Jahren durchschnittlich 500 *RM* je Jahr ausgegeben.
Neuerdings werden auch von der Gemeinde Pitztal Steuern erhoben, welche je Jahr etwa 100 *RM* betragen.

Rechnungswesen

Jahr	Jahres-Abschluß Einnahmen *M*	Jahres-Abschluß Ausgaben *M*	Ausgaben für Hütten- und Wegebauten
bis 1911	102 025.80	98 626.67	59 648.43 *M*
bis 1912	9 666.15	9 471.74	2 842.53 *M*
bis 1913	9 175.02	8 492.71	2 232.78 *M*
bis 1922	83 371.01	79 806.20	1835 021.— *Kr.*
bis 1924	8 305.46	7 364.67	3765 000.— *Kr.*
bis 1925	16 131.44	15 618.15	19 005.— *S*
bis 1926	11 775.80	11 285.35	17 475.50 *S*
bis 1927	10 635.05	9 833.24	3 996.70 *S*

Jahresabschluß 1927:

Einnahme	*RM*	Ausgabe	*RM*
Bestand Ende 1926	490.45	Beitrag zum Hauptverein	2623.—
538 A-Beiträge je 12 *RM*	6456.—	Zeitschriften	107.—
193 B-Beiträge je 8 *RM*	1544.—	Überweisungen auf Hüttenkonto	2406.80
29 Eintritte je 15 *RM*	435.—	Vorträge und Ausgaben dazu	282.20
Überschuß bei Veranstaltungen	1661.60	Drucksachen	1665.90
Verkauf von Vereinsabzeichen und Verschiedenes	48.—	Postamt, Porti usw.	516.68
		Städt. Handwerker- und Kunstgewerbeschule	223.80
		Stiftung für Harzklub	50.—
		Beitrag zum Bergwacht und anderen Vereinen	122.50
		Hindenburg-Spende	20.—
		Verschiedene Ausgaben, Nachweis im Kassebuch	1500.21
		Vertretung bei der Hauptversammlung	200.—
		Vereinsabzeichen	76.75
		Inserate in Zeitungen	38.40
		Bestand Ende 1927	801.81
RM	10 635.05	*RM*	10 635.05

Abschluß des Hüttenwartes 1927:

Bestand bei Beginn des Rechnungsjahres 1927:		*S* 4884.65
Eingang Wiener Bank-Verein, Innsbruck		*S* 529.09
Zinsen beim W. B. V.		*S* 11.44
Hütteneinnahmen 3086 Personen		*S* 7116.20
Postkartenverkauf		*S* 1235.80
Pachtsumme		*S* 1500.—
		S 15 277.18
Ausgaben:		
Bauarbeiten: Rückständiger Trägerlohn aus 1926	*S* 485.21	
Wäschetrog, Trockengestelle einschl. Material und Löhne	*S* 228.—	
Metallteile: Arbeiten an der Wasserleitung	*S* 400.—	
Wegearbeiten: Mittagskoglweg	*S* 500.—	
Anschaffungen: Geschirr, Gläser, Bügeleisen, Wachstuch, einschl. Fracht	*S* 183.70	
Winterraum: Holz einschl. Trägerlohn	*S* 75.—	
Verschiedenes: Zuschuß für Post und Wegebau	*S* 522.30	
Schankkonzession für die Hütte	*S* 114.—	
Unterstützungen, Apothekenergänzungen, Kisten für die Hütte	*S* 411.35	
Bankspesen	*S* 10.49	
Porto	*S* 66.55	
		S 2996.70
Überschuß		*S* 12 280.48

Verwaltung Die Anmeldung neuer Mitglieder erfolgt beim Vorstand auf geliefertem Vordruck; 2 Mitglieder, die länger als 1 Jahr dem Verein angehören, müssen durch eigenhändige Unterschrift für die Ehrenhaftigkeit des Antragstellers bürgen und für seine geldlichen Verpflichtungen im ersten Jahr haften. Der Austritt der Mitglieder kann nur zum Schluß eines Vereinsjahres erfolgen. Er muß bis zum 1. Dezember dem Vorstande schriftlich erklärt werden.

Arbeitsteilung im Vorstand

Anmeldung neuer Mitglieder; Auskunft über Aufnahme, Vereinsabende, Feste und Veranstaltungen:

Dr. W. Rossée, Rathenaustraße 35, Fernsprecher 1052
jeden Dienstag und Freitag, 10—11 Uhr vormittags

Bezahlung der Beiträge; Verkauf von Edelweiß-Abzeichen, Abstempeln der Mitgliederkarten; Meldungen von Anschrifts-Änderungen:

R. Geibel, Südstraße 30/31, Fernsprecher 31
jeden 1. und 15. des Monats, 8—1 und 3—6 Uhr

Entnahme von Büchern und Rückgabe; Einsicht in die Bücherliste:

Dr. Hans Sonnenkalb, Wilhelmitorwall 1, Fernsprecher 6412
Deutsche Bank Filiale Braunschweig

Auskunft über Hüttenangelegenheiten:

Direktor R. vom Feld, Bahnhofstraße 15a, Fernsprecher 5241
jeden Dienstag und Freitag, 10—11 Uhr vormittags

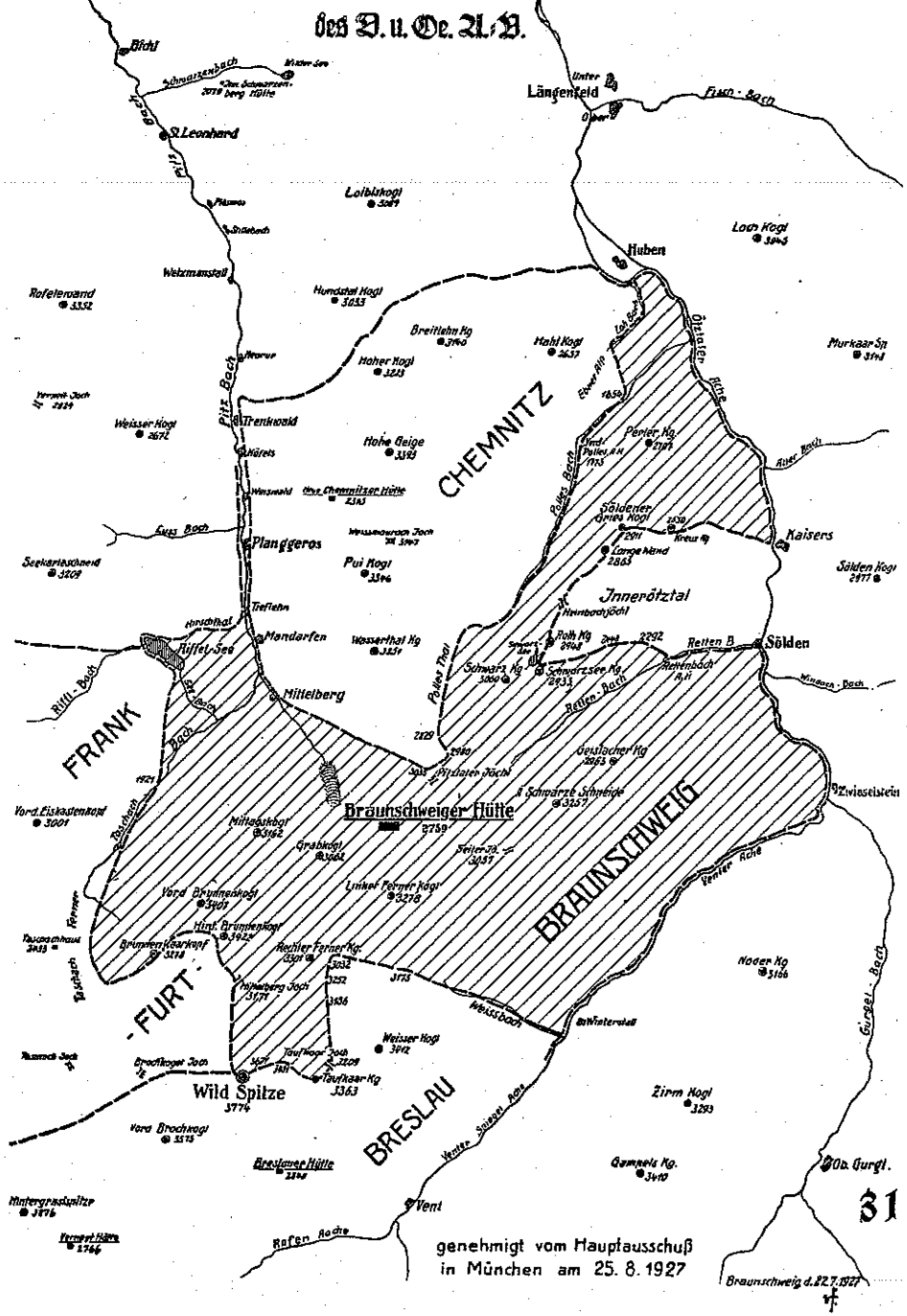
Auskunft über Alpentouren; Mitteilungen für die Presse:

Dr. R. Jürgens, Steinweg 20, Fernsprecher 5201
jeden Dienstag und Freitag, 10—11 Uhr vormittags

Auskunft über Heimattouren:

Landgerichtsrat Lohmann, Dörnbergstraße 2
jeden Dienstag und Freitag, 3—4 Uhr nachmittags

Arbeitsgebiet der Sektion Braunschweig des D. u. Oe. A.-V.



1914 ✠ 1918

Für das Vaterland starben:

Hofjuwelier K. Jürgens
Schiffsarzt Dr. Giesel
Major H. Raabe
Oberlehrer Dr. Wiebrecht
Reg.-Baumstr. a. D. K. Daubert
Konsul a. D. F. Rittmeyer
Oberleutn. H. Engelbrecht
Kaufmann O. Lattemann
Joh. Heinr. von der Heyde
Fähnrich Lutz v. Storp
Oberlehrer Prof. Dr. K. Peters

In treuem Gedenken

Die Sektion Braunschweig des D. u. Oe. A.-V.

Buchdruckerei Julius Krampe, Braunschweig